

3. Pia, Leon und ein gewaltiges Schiff

„Die Dinosaurier sind ausgestorben!“ sagt Leon. Er ist wieder mal bei seinem Lieblingsthema. „Warum wohl?“ fragt er Mama. „Das weiß man nicht so ganz genau, glaube ich.“ sagt Mama. Wer hätte gedacht, dass Mama auch mal was nicht weiß? „Aber das gehörte wohl von Anfang an dazu. Pflanzen wachsen und verwelken, Tiere werden geboren und sterben, neue Arten entstehen. So hat Gott die Welt gemacht.“ „Kann es sein, das die Menschen auch mal aussterben“, fragt Pia, „weil Gott sie einfach nicht mehr haben will?“

„Nein, das glaube ich nicht, antwortet Mama, „aber darüber haben die Menschen immer schon nachgedacht. Auch dazu erzählt die Bibel eine spannende Geschichte. Sie handelt von einem gewaltigen Schiff.“ „Die Arche“ ruft Pia, „du meinst bestimmt die Arche!“ „Genau!“ sagt Mama. „Erzähl!“ rufen beide Kinder.

„Also, vor langer Zeit haben die Menschen sich diese Geschichte erzählt: Vor Urzeiten, haben sie gesagt, gab es mal ein ganz schlimme Überschwemmung. Alles stand unter Wasser. Eigentlich hätte nichts überleben können kein Tier außer die Fische natürlich- und kein Mensch. Aber Gott wollte das nicht. Deshalb hat er einem Mann namens Noah einen Auftrag gegeben.“ „In meinem Kindergarten gibt es drei Noahs“, sagt Leon. „Ja“, erwidert Mama, „die sind alle nach dem Mann benannt, von dem ich erzähle. Gott sagte zu ihm: „Noah, es kommt eine große Flut. Aber ich will nicht, dass alle sterben. Bau also ein riesiges Schiff, eine Arche. Und dann nimm von jedem Tier ein Männchen und ein Weibchen und bring es in das Schiff. Auch du und deine Frau und deine Söhne und ihre Frauen sollen in das Schiff gehen.“ Und Noah macht alles genauso, wie Gott es wollte. Irgendwann war die

Arche fertig und Noah und die Tiere konnten einziehen.

Und dann begann es zu regnen. Es regnete und regnete und regnete. Die Tiere und die Menschen in der Arche aber hatten es trocken wenn auch wahrscheinlich nicht gemütlich. Es stank natürlich ziemlich schlimm in dieser Arche, glaube ich.“ sagt Mama „Und Streit wird es gegeben haben unter den Tieren und den Menschen. Sie konnten ja nicht raus und saßen ganz eng zusammen.“

„So wie wir gerade.“ sagt Pia. „Ja, so ähnlich“, sagt Mama, „aber wir können wenigstens manchmal an die frische Luft.“

„Aber Streit gibt's bei uns auch“, sagt Leon, „zum Glück stinkt es nicht!“

„Viele, viele Monate waren die Tiere und die Menschen in der Arche, bis endlich das Wasser verschwunden war und wieder Land auftauchte. Noah testete das mit einer Taube, Er ließ sie fliegen und als sie nicht mehr zurückkam, wusste er: Auch wir können wieder raus. Das war bestimmt ein Jubel bei den Tieren, denk ich mir. Sie haben sich bestimmt sehr gefreut.

Ganz zum Schluss hat Gott noch ein Versprechen gegeben: „Ich verspreche, dass ich immer auf die Erde aufpassen werde. Niemals werden aufhören: Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. Der Regenbogen ist dafür das Zeichen. Zur Erinnerung: Ich passe auf die Erde auf!“

„Irgendwann können wir auch wieder raus und in den Kindergarten und in die Schule!“ sagt Pia. „Wir müssen nur Geduld haben, wie die in der Arche. Gott passt schon auf uns auf.“

Und da hat Pia wirklich Recht!